Zeitschrift: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Graubünden
Band: 26 (1881-1882)

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VIII.

Literatur.

1. Landwirthschaft.

Beitrag zur Kenntniss unserer schweizerischen Viehschläge mit besonderer Berücksichtigung des **Bündner Grauviehs** von Professor *F. Anderegg.* (Chur 1882. Sep.-Abdruck aus dem „Volksw. Blatt".) Der Verfasser entwickelt, wie das bündnerische Grauvieh, aus einer Kreuzung vom Braunvieh und Walliser Vieh (iberischer Rasse) hervorgegangen, einen für unser Gebirgsland vorzüglich geeigneten, ertragreichen Schlag darstellt, der obwohl von fremden Händlern gesucht, im Inlande durch unrationelle Zucht vielfach zurückgegangen sei. Er betont daher die Nothwendigkeit, diesem Schlag und seiner Reinzucht ungleich mehr Sorgfalt zu widmen, als es gegenwärtig meistens der Fall ist.

2. Medicin.

Die Stellung der praktischen Medecin zur Infectionstheorie der Tuberculose von Dr. *C. Veraguth.* (Sep.-Abdruck aus dem Correspondenz-Blatt für schweizerische Aerzte. XII. 1882. Basel.) Koch's Entdeckung eines organischen Ansteckungsvermittlers der Tuberculose, des Tuberkelbacillus, hat die alte Streitfrage über die Ansteckungsfähigkeit der genannten Krankheit in ein neues Stadium gerückt. Daneben

werden vom Verfasser mit Recht die prädisponirenden und ererbten Anlagen mit in den Vordergrund gestellt, und u. A. auch vor dem zu dichten Zusammendrängen von Schwindsüchtigen an Kurplätzen gewarnt. —

Es sind uns zwei medicinische Dissertationen mitgetheilt worden; obwohl speziell fachlichen Inhalts, würden wir doch gerne solche Publikationen in unseren Heften wenigstens erwähnen, und bitten daher, uns von solchen noch weiter Kenntniss geben zu wollen.

Beitrag zur Geschichte und Statistik des hohen Steinschnittes von *Andreas Flury* von Schiers. (Tübingen 1879. Vorgelegt der medicinischen Facultät in Würzburg.)

Die Veränderungen von Puls und Temperatur bei elevirten Gliedern von *Joh. Meuli* von Nufenen. (Leipzig 1882. Vorgelegt der medicinischen Fackultät zu Bern.)

3. Geologie.

Die Schieferberge Graubündens von *R. Gemböck.* (In der „Natur" N. F. VIII. 20. Halle a. d. S. 1882.)

4. Meteorologie.

Beiträge zur Natur-Chronik der Schweiz insbesondere der Rhätischen Alpen, von Prof. *Chr. G. Brügger.* V. (Chur 1882.) Behandelt die Periode von 1700—1750. (Vergl. die vorhergehenden Berichte.)

5. Botanik.

Die Flora von Davos von *Otto Geissler.* (Davos 1882.) Das nach dem Tode des Verfassers aus dem handschriftlichen Nachlasse desselben publicirte Verzeichniss soll zunächst den Freunden der Botanik in Davos als Führer dienen, und gibt zu diesem Behufe die Phanerogamen und

ihre Standorte an. Es ist Schade, dass die Arbeit vor dem Abdruck nicht von kundiger Hand revidirt worden ist, wodurch das vorhandene Verzeichniss theils noch ergänzt, anderseits die einte und andere unhaltbare Angabe in demselben vermieden worden wäre.

6. Entomologie.

Alpenblumen und ihre Befruchtung durch Insekten von *Dr. H. Müller.* (Leipzig 1881.) Auf dem Gebiete der Sprengel-Darvin'schen Untersuchungen über die vitale Bedeutung des Insektenbesuches für die Befruchtung der Blüthen gehört der Verfasser dermalen zu den bedeutendsten und thätigsten Forschen. Das vorliegende Werk ist die Frucht mehrfachen Aufenthaltes in unserem Kanton, namentlich im Albulagebiete, Oberengadin und auf dem Stelvio und detaillirt die an 422 meist alpinen Phanerogamen controllirten Besuche durch die Insektenwelt, eine nach der Masse und Anordnungen der tausenden von Beobachtungen staunenswerthe Arbeit. Ein ausführliches Verzeichniss der beobachteten Insekten (zugleich ein reichhaltiger Beitrag zur Kenntniss der in unserem Kanton vorkommenden Kerbthiere) ergibt:

Käfer:	**83**	**Arten**	**m. 337**	**Besuchen,**	**33**	**davon**	**spec.**	**alpin.,**	**durch 33**	**Spec.**
Fliegen:	348	„	„ 1819	„	909	„	„	„	„ 200	„
Immen:	183	„	„ 1382	„	402	„	„	„	„ 49	„
Falter:	220	„	„ 2122	„	1190	„	„	„	„ 148	„

In Betreff der vielfachen vom Verfasser gezogenen Consequenzen, wie sich dieselben aus der Form der Blüthen einer-, und dem Bau der Mundtheile der Insekten anderseits ergeben, müssen wir schon der des Verständnisses halber unentbehrllchen Abbildungen wegen auf das Original verweisen.

7. Topographie.

Höhen- und Längenangaben für die Postrouten, Bad-

und Luftkurorte. Fremdenführerstationen und Clubhütten-Verzeichniss von *W. Mengold.* Nebst einer Karte. (Chur 1882.) Eine neue, erweiterte Auflage des 1876 (J. B. XX. p. 151) erschienenen, handlichen und für Reisende sehr zweckmässigen Schriftchens.

Etudes topographiques sur quelques points du massif de la Bernina par *J. L. Binet-Hentsch.* (Im Echo des Alpes XVIII. 1. Genf 1882.) Der Verfasser beabsichtigt hauptsächlich, in die Nomenclatur verschiedener Lokalitäten mehr Ordnung und Klarheit zu bringen, indem er den Nachweis leistet, dass dieselbe für einzelne Punkte oft eine mehrfache ist, wodurch der Reisende nothwendig verwirrt wird. Bei den fortwährenden Correcturen, welcher die Düfour'sche Karte unterzogen wird, ist es zu hoffen, dass dieser Uebelstand, den Wäber auch für die Benennung der Bergeller Berge hervorgehoben hat, (Jahrb. des S. A. C. XV. p. 437) möglichst beseitigt werde.

Notes sur la Haute-Engadine par *J. Moret.* (Aus dem Jahrbuch des franz. Alpen-Klubs Paris 1881.) Es handelt sich hier nicht um eigene Beobachtungen und neue Fahrten, sondern der Verfasser will nur mit seinen Bemerkungen und Schilderungen die französischen Touristen auf das denselben noch so wenig bekannte Engadin aufmerksam machen.

8. Bäder und Kurorte.

Saison-Almanach 1882 für das Engadin und die Rätischen Kurorte. (Chur 1882.) Derselbe bietet in Almanachform eine Reihe von Aufsätzen theils balneologischen, theils mehr topographischen Inhaltes. *Dr. Mayenfisch*: St. Moritz (Clima und Indikationen; Fremdenführer in die Umgebung).

Dr. Killias: Tarasp-Schuls. *Dr. Veraguth:* Bad Fideris. *Derselbe:* Ueber Badekuren in der guten alten Zeit. *Krättli;* Uebersicht aller bemerkenswerther Touren im Oberengadin.

Ueber Nützlichkeit des Winter-Klimas in der Höhenlage spricht sich der bekannte Pariser Kliniker *Jaccoud* mit Rücksicht auf die bündnerischen Höhenkurorte dahin aus: (Curabilitè et traitement de la Phthisie pulmonaire. Paris 1881.) Nachdem die Höhenlagen von Görbersdorf und Aussee in der angegebenen Richtung als ungenügend auseinandergesetzt worden, erklärt sich der Verfasser für den unbedingten Vorzug von Davos und Oberengadin. „Keinerlei Station kann, was die Vortheile der verdünnten Luft anbelangt, mit Davos und Oberengadin rivalisiren. Hiezu kommt vermöge der schon mehr südlichen Lage eine besondere Trockenheit der Luft, in Folge deren die Kälte ungleich besser ertragen wird, und um so mehr ihren stärkenden Einfluss auf den Organismus geltend macht.“ Zugleich ist die Luft sehr rein, und frei von Vibrionen, wie das Trocknen des Fleisches an der Luft darthut. Hiezu kommen die Intensität des Lichtes und der Solarradiation, die bemerkenswerthe Anzahl heiterer Tage und die Abwesenheit des Nebels. An diesen Stationen ist noch der Schutz gegen den Nordwind und die südliche Exposition hervorzuheben; an den kürzesten Tagen scheint die Sonne noch am 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Abends.“ Weiterhin heisst es: „Man hat nach Richter (1870) das Zusammenbringen so vieler Schwindsüchtiger als bedenklich erklärt. In dieser Hinsicht sind jedoch die tieferen Stationen entschieden viel schlimmer daran; um so mehr als dort in

Betreff Ventilation und Desinfection ungleich weniger Vorsorge getroffen ist.“ Schliesslich gelangt der Verfasser zu dem Resultate, das mit dem gerade von den Davoser-Aerzten hervorgehobenen Gesichtspunkte übereinstimmt, „dass der Schwerpunkt für die Heilsamkeit des Hochgebirgsklimas gegen die Lungenschwindsucht in der Prophylaxis gegen die beginnende Krankheit besteht, und dass das ausgesprochene Leiden, wenigstens für den Winter, nicht nach Davos passe.“ Am Schluss heisst es: „Davos, Samaden, St. Moritz sind die fundamentalen Stationen für die Behandlung der Phthise an hohen klimatischen Stationen. Görbersdorf, Falkenstein, Aussee sind supplementäre Stationen für solche Fälle, wo die Höhenlage contraindicirt ist, oder wo die Kranken. unter dem Druck des Vorurtheils der Routine sich dem Besuche einer hohen Station widersetzen.“

Davos als Sommer- und Winterkurort, ein Führer für Kurgäste und Sommerfrischler von *H. Müller*. (Davos, Richter 1882.) II. Auflage. Der Zweck des sauber ausgestatteten Büchleins ist, den Davoser Kurgast mit seiner Umgebung vertraut zu machen, und ihn über Land und Leute sowie über seine praktischen Bedürfnisse möglichst rasch zu orientiren. Auch Touristen werden die eingehenden und genauen Angaben des Verfassers willkommen seir.

En Suisse. **Davos-Montreux** von *Ludwig Navez*. (Brüssel 1882.) Ein grosser Theil des Buches ist der Besprechung von Davos gewidmet, für welches der Verfasser bei seinen belgischen Landsleuten Propaganda machen will. Die Besprechung dreht sich nur um topographische und sociale Verhältnisse, in ganz unterhaltendem Feuilleton-Styl, nebst grausamer Behandlung von Rechtschreibung und

Geschlecht deutscher Namen. Sonst finden wir die Angaben durchweg richtig.

Czymniki lecznicze i wskazania dla stacyi Klimatycznej **Davos** przy chorobach plucnych skreslit wedlug swych spostrzezen *Dr. W. Jaworki.* (Odbitka z Gazety Le Karskiej. Warschau 1882. Sep.-Abdruck.)

Davos, its local, physical and medical aspects by *W. H. Vormann.* (London 1882.) Wie aus dem Titel zu ersehen, zerfällt die Schrift in drei Abtheilungen: 1. Angaben über die Reise, Hôtels und Privatwohnungen, über Spaziergänge, überhaupt über Alles was dem Kurgast praktisch zu wissen nothwendig ist. 2) Darlegung der meteorologischen Verhältnisse, nebst Tabellen, von Apotheker *Steffen.* 3) Bezeichnung der Anzeigen und Gegenanzeigen für den Besuch des Kurortes von *Dr. Peters* (nach Dr. Spengler).

Davos im Schnee von *W. H. Vormann.* (Zürich 1883.) Es sind Skizzen, „fliegende Blätter aus dem Kurleben", welche das gesellschaftliche Leben in Davos während der Wintersaison zum Vorwurfe haben, mit vielem Humor durchwürzt und anderseits um so werthvoller, als die Schriften über Kurorte selten über das rein Technische ihres Themas hinausgehen, das ja mit der Zeit immer vielfach sich modificirenden Anschauungen unterliegt, während Schilderungen des jeweiligen Kurlebens nicht ohne bleibenden kulturhistorischen Werth sind.

Luftkurort Churwalden. (Chur 1882.) Ein Heftchen in Programmform mit den nöthigsten Daten über topographische Verhältnisse, Indicationen, und einer Tabelle der mittleren Monatstemperaturen von 1856—1875.

Seewis, Luft- und Molkenkurort, von *Dr. Fr. Goll.* IV. verbesserte Auflage. (Chur 1879.) Die erste Auflage erschien 1856 (J. B. XII. p. 78), dann eine zweite 1867, und dritte 1877. Das Schriftchen behandelt der Reihe nach die topographischen und klimatischen Verhältnisse, worin namentlich die grosse Milde des Klima's bei gleichzeitig reiner und doch erfrischender Luft hervorgehoben wird. Es folgen dann die Indicationen und Kurmittel und zum Schlusse eine Beschreibung der Spaziergänge und Excursionen. Beigegeben ist noch ein Kärtchen in 1/50,000 Massstab.

Dem **Kurort St. Bernhardin** widmet *Dr. Buckhardt-Merian* eine Besprechung. (Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte XII. 17. Basel 1882.) Während einerseits die Vorzüge dieses alpinen Kurortes gehörig anerkannt, auch meteorologische Aufzeichnungen mitgetheilt werden, sieht sich der Verfasser anderseits auch zu tadelnden Bemerkungen gegenüber den primitiven Zuständen gewisser hygienischer Vorrichtungen veranlasst, und spricht derselbe die Hoffnung aus, dass die sich jeden Sommer immer zahlreicher einstellende deutschschweizerische Clientel in genannter Richtung auch Verbesserungen durchsetzen werde.

Das Teniger-Bad im Somvixerthal von *Florin Decurtins*, Arzt. (Bern 1882.) Den ausführlichsten Theil des Schriftchens bildet die im vorhergehenden Jahrgang dieser Hefte (XXV., p. 113) bereits erschienen Analyse des Teniger Mineralwassers. Daneben gibt der Verfasser noch einige historische und naturgeschichtliche Notizen und schliesslich die Indicationen für den Aufenthalt in der, nebenbei bemerkt, neu eingerichteten und besser zugänglich gewordenen Kuranstalt.

Das Mineralbad Pignieu-Andeer von *Dr. Goll.* (Zürich 1882.) Das früher stärker besuchte Bad hat in neuerer Zeit von Seite der Besitzer manche Verbesserungen erfahren, die seine Frequenz zu heben geeignet sind. Das vorliegende Schriftchen verbreitet sich nun über die einschlägigen topographischen, climatischen und speziell balneologischen Verhältnisse, in welcher Hinsicht die neue Analyse der Quelle von *Dr. Abeljanz* in Zürich hervorzuheben ist:

Temperatur: 18°. 8 — 19°. 0 C. Spec. Gewicht: 1,00221.

In einem Liter Wasser sind enthalten:

Calciumsulphat	1.7540	Grm.
Magnesiumsulphat	0.3200	„
Kaliumsulphat	0.0143	„
Natriumsulphat	0.0139	„
Natriumchlorid	0.0056	„
Calciumphosphat	0.0018	„
Calciumbicarbonat	0.1890	„
Eisenoxyd	0.0032	„
Kieselsäure	0.0130	„
Alum., Mang., Stront., Lith. sehr geringe Mengen.		
Cäs., Rub., Spuren.		
Organische Substancen	0.0260	„
	2.3408	Grm.

Feste Theile direct bei 180° eingedampft 2.361 „

Halbgebundene und freie Kohlensäure 44,37 Cub.-Ctm.

Freie Kohlensäure . . . . . 1,04 „ „

Quellgase in 100 Cub.-Cm.: Kohlensäure 1.2 Cub.-Cm.

Sauerstoff 10,4 „ „

Stickstoff 88.4 „ „

Der Verfasser zieht die Subtherme von Pignieu zu den alkalisch-erdigen Quellen und entwickelt die näheren Indicationen für deren inneren und äusseren Gebrauch, sowie noch speziell diejenigen über Andeer als Luftkurort.

„An die Ehrsame Gemeinde St. Mauritz“ offener Brief aus dem Jahre 1797, herausgegeben von J. Meisser. (Chur 1883.) Das Schreiben ist in genanntem Jahre im „Helvetischen Volksfreund“ abgedruckt worden. Der damals arg vernachlässigte Zustand der St. Moritzer Quelle, der beinahe absolute Mangel an jeder Kurvorrichtung bewogen den ungenannten Verfasser, der Gemeinde Vorstellungen und Vorschläge zum Bessern zu machen. Die letzteren zeugen ebenso von Wohlwollen und praktischer Einsicht, als ihnen auch die, von den damaligen St. Moritzern wohl noch am wenigsten geahnte, lebhafte Ueberzeugung der künftigen Bedeutung des Kurortes zu Grunde liegt. Immerhin hat es noch ein gutes halbes Jahrhundert gedauert, ehe die angeregten Ideen zur Verwirklichung gelangen sollten!

Killias.